

Wenn ich König von Kettenis wäre ...

Ideen der Kinder des 2. Schuljahres A

- Wenn ich König von Kettenis wäre,
- * würde ich mitten im Dorf eine Wiese mit Obstbäumen anlegen lassen.
 - * dürfte niemand mehr Graffiti auf Mauern sprühen.
 - * dann gäbe es in der Schule viele Tiere.
 - * würde ich befehlen, dass man auf der Aachener Straße nur ganz langsam fahren darf.
 - * würde Medizin nicht so viel kosten. Es läge kein Müll mehr rum, denn es gäbe mehr Mülleimer.
 - * würde ich eine riesengroße Schule bauen lassen.
 - * würde ich verbieten, dass jemand schlägt oder kneift.
 - * würde ich wie Robin Hood dem Armen Geld geben.
 - * dann gäbe es in Kettenis eine Wiese mit Blumen und einem Teich.
 - * würde ich dafür sorgen, dass alle Leute genug Geld hätten



- * dürfte die Kinder ihre Meinung sagen.
- * würde ich dafür sorgen, dass es in Kettenis einen riesengroßen Park gäbe.
- * würde ich dafür sorgen, dass es weniger Autos gäbe.
- * würde ich dafür sorgen, dass wir eine neue Sporthalle bekommen.
- * dann würde ich die Probleme auf dem Schulhof lösen.

Patenschaft

Ketteniser Schüler »erwandern« 3000€

Für ihre Partnerschule in Muramba

Seit einigen Jahren hat die Grundschule Kettenis eine Partnerschule in Muramba. Muramba liegt in Rwanda. Am Anfang des Schuljahres haben wir einen Brief von unserer Partnerschule Muramba B bekommen.

Neuer Anbau der Schule

Im Brief stand, dass sie nun einen neuen Anbau an die Schule gebaut haben und dass jetzt viel mehr Kinder da sind. Deswegen brauchen sie nun Geld, um Möbel zu kaufen.

Da hatten wir in der Schule eine Idee. Wir haben uns überlegt, eine



Patenschaftswanderung zu organisieren, um Geld zu sammeln. In der Schule haben wir dazu Spendenblätter erhalten.

Dann mussten wir Paten suchen und auf das Blatt schreiben.

Am 11.10.2009 sind wir dann gewandert. Es gab eine kleine Runde von 2 km und eine große von 8 km. Nach der Wanderung gab es in der Sporthalle auf Schönefeld Brötchen und Suppe.

Das Geld wurde in eine Sammelkiste geworfen. Das Resultat kann sich sehen lassen: 3000€!

Einige Tage später kam Herr De-dijker vom Weltladen in die Schule, um das Geld abzuholen. Er war begeistert. Er hat uns auch ein Video von einem Mädchen gezeigt. Wir hoffen, dass unsere Partnerschule in Muramba von dem Geld genug Schulmöbel kaufen kann und uns bald eine Antwort schickt.



Die Scheckübergabe



Die Schule in Muramba

Melina H., Carolin L., Levi H.,
Felix N., 4. Schuljahr B

Weihnachtszeit

Winterfeste

Ein Grund zum Feiern...

13. Dezember – St. Lucia

Das Fest der Heiligen Lucia wird am 13. Dezember gefeiert. Es ist ursprünglich ein



Lichterfest, früher feierte man es am Tag der Wintersonnenwende. Deshalb haben viele Lucia-Bräuche mit Licht zu tun. In Schweden darf die älteste Tochter die Lucia-Braut spielen. Sie trägt ein weißes Gewand, ein rotes Band um die Taille und einen Kranz mit Kerzen auf dem Kopf.

21. Dezember – Wintersonnenwende

Früher stellte man zur Wintersonnenwende große Schalen mit Obst auf den Tisch, man hoffte, dann auch im kommenden Jahr reichlich davon zu haben. Heute noch gehören Schüsseln voller Nüsse und Mandarinen untrennbar zur Adventszeit. Der Tag der

Wintersonnenwende ist auch der Festtag des Heiligen Thomas. Ab heute werden die Tage endlich wieder länger:

die längste Nacht und der kürzeste Tag sind erreicht. Thomas war ein Jünger Jesu. Als die Nachricht von dessen Auferstehung ihn erreichte, glaubte er zunächst nicht daran. Es wird in der Bibel erzählt, dass Jesus ihm noch einmal erschien. Als er die Finger in die Wunden Christi legte, wurde er gläubig und verkündigte selbst die Auferstehung Jesu. Man



gab Thomas den Tag der längsten Dunkelheit als Festtag, weil er am längsten von Zweifeln geplagt war.

24. Dezember – Weihnachten

Wintersonnenwende und Weihnachten liegen nur wenige Tage auseinander. Im 4. Jahrhundert legte der Kaiser das Fest der Geburt Jesu Christi auf den 25. Dezember, denn bisher gab es keinen einheitlichen Feiertag dafür. Weil aber seit eh und je in allen Kulturen zur Wintersonnenwende große Lichterfeste stattfanden, erschien es gut, Weihnachten mit diesen Festen zusammenzulegen. Das war sehr einprägsam für die Menschen. Später wurde Weihnachten überwiegend zu einem Familienfest, das zu Hause gefeiert wurde, und wandelte sich zu dem Fest, das wir heute kennen.



31. Dezember – Neujahrsnacht

Die Leute sagen, dass diese Nacht voller Zauberkraft ist. Mit kleinen Orakeln versuchen sie herauszubekommen, was ihnen das kommende Jahr bringen mag. Auch galt es schon immer, Dämonen und Geister zu vertreiben, die in dieser Nacht ihr Unwesen



treiben sollen. Der Brauch, in der Silvesternacht Feuerwerk und Knallkörper anzuzünden, ist heute überall bekannt und kommt auch von der Vorstellung, Geister zu vertreiben.



6. Januar – Sternsinger

Ein paar Tage nach Neujahr, am 6. Januar, ist der Dreikönigstag. Es ist ein kirchlicher Feiertag, an dem man sich an die Heiligen Drei Könige erinnert, die kurz nach Jesu Geburt durch das Land zogen, um das Kind in der Krippe zu besuchen. Schon seit vielen hundert Jahren ziehen an diesem Tag die Kinder und Jugendlichen verkleidet als Sternsinger durch die Straßen. Macht ihr mit? Ihr könnt euch noch anmelden. Bestimmt freuen sich die Leute, wenn ihr von Haus zu Haus geht und an den Türen euer Sternsingerlied singt und Geld für Kinder sammelt, denen es nicht so gut geht. Übrigens gelten die Drei-Königs-Singer als Segen für die Häuser, in die sie kommen, denn sie schreiben mit Kreide C+M+B und die Jahreszahl an den Türbalken – die Buchstaben stehen für die lateinischen Worte »Christus mansionem benedicat«, das heißt auf Deutsch: »Christus schütze dieses Haus«.

Austausch

Asylbewerberheim

Was ist das?

Wir, die Schüler des 6. Schuljahres, haben das Buch »Fledermäuse beißen nicht« gelesen. In diesem spannenden Roman wird die Geschichte eines Jungen erzählt, der Fledermäuse liebt.

Da uns das Thema so interessiert hat, wollten wir unbedingt mehr über Flüchtlinge erfahren. Wir waren ganz erstaunt, dass auch Flüchtlinge aus der ganzen Welt bei uns in der Deutschsprachigen Gemeinschaft leben.

So sind wir am 2. Oktober mit dem Bus nach Manderfeld zum Empfangszentrum für Asylbewerber gefahren. Als wir dort ankamen, wurden wir herzlich empfangen. Jean-Luc Schöffers, der Sozialassistent, der übrigens auch in Kettenis wohnt, hat uns das Zentrum vorgestellt.

Am Morgen mussten wir mit Hilfe von einigen Asylbewerbern spielerisch Stationen im Zentrum bewältigen (und das auf Französisch!).

Um die Mittagszeit haben wir gegessen und uns anschließend köstlich auf dem anliegenden kleinen Spielplatz amüsiert.

Zum Schluss haben wir ein »WER WIRD MILLIONÄR-QUIZ« gemacht. Die Fragen bezogen sich auf das Empfangszentrum für Asylbewerber. Das hatten wir ja morgens kennengelernt.

Ein paar Wochen später, am 19. Oktober, haben die Asylbewerber uns in Kettenis besucht.

Wir haben sie durch unsere Schule geführt und ihnen gezeigt, wie wir lernen und in den Pausen spielen. Bei einem Spiel konnten wir erkennen, wie ungerecht das Geld doch eigentlich in unserer Welt verteilt ist.

Am Nachmittag haben wir uns über Flüchtlinge unterhalten und wir durften sogar die 4 Asylbewerber, die mit Jean-Luc bei uns waren, über ihre persönliche Lebensgeschichte ausfragen. Zum Abschluss des Tages haben wir uns herzlich bei unserem Besuch bedankt.

Für uns war es ein spannendes Erlebnis und wir haben viel erlebt und gelernt an diesen Tagen!

*Elena, Nathalie und Darleen
aus dem 6. Schuljahr*



Fledermäuse in der Klasse

Im Roman »Fledermäuse beißen nicht« geht es – wie der Name schon sagt – nicht nur um die Flüchtlingsproblematik, sondern auch um Fledermäuse und ihre Lebensgewohnheiten. Das hat uns neugierig gemacht und wir haben viel über Fledermäuse geforscht.

Viele Informationen, die wir für Aktivitäten in Bezug auf Fledermäuse benötigten, haben wir aus diesem Roman von Carolin Philipps. Im Unterricht erfuhren wir an verschiedenen Stationen viel Neues über Fledermäuse. Unter anderem haben wir Fledermauskuchen gebacken und auch Fledermausnistkästen gebaut.



Weitere Informationen erhielten wir von der Umweltpädagogin Elisabeth Udelhoven-Fell, die mit uns am 18. September 2009 eine coole und spannende Nachtwanderung unternommen hat.

Von der Schule aus, ging unser Spazierweg vorbei an Schloss Libermé, wo wir alle Plätzchen und Apfelschorle erhielten und einige herumfliegende Fledermäuse beobachten konnten, durch den Wald bis zur Talsperre in Eupen.

Zum Abschluss haben wir all unser Wissen bei einer Fledermausfeier für alle Schüler vorgetragen.

Die Schüler des 6. Schuljahres

Heilige Messe

Kindergottesdienste in unserer Pfarre

Messe wird lebendig

Um den Kindern zu helfen, allmählich in die Mitfeier der Eucharistie hineinzuwachsen, gibt es in unserer Pfarre mehrere Angebote.

Einmal im Monat, meist am 4. Montag, findet eine Schulmesse statt, welche die Religionslehrerinnen gemeinsam mit den Kindern der Primarschule vorbereiten.

Am 2. Sonntag im Monat findet eine Kinderkatechese während der Sonntagsmesse statt.

Die Kinder treffen sich dazu ab 9.30 Uhr im großen Saal der Schule, wo sie mit Katechetinnen den Wortgottesdienst kindgerecht feiern. Jedes Mal erhalten die Kinder dazu eine Einladung mit einem kleinen Rätsel oder einer Malanregung, die schon auf das Thema der Katechese einstimmen. Das Treffen beginnt mit fröhlichen Liedern. Dann lesen wir feierlich aus der Kinderbibel eine der Lesungen, welche die Erwachsenen auch an diesem Sonntag hören. Die Geschichte wird besprochen,

mit Legematerial gestaltet, nach-erzählt, gemalt.... Oft üben wir auch ein passendes Lied dazu ein, das wir in der Kirche vorsingen oder tanzen.



Nach der Predigt kommt die Kindergruppe zur Kirche. Den zweiten Teil der Messe feiern die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen. Den Katechetinnen und Katecheten macht es viel Freude zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder bei der Sache sind. Auch sind sie sehr dankbar, dass die Schule so bereitwillig den Saal zur Verfügung stellt, der sich wunderbar für diese Katechese eignet.

Gewöhnlich bereiten Katechetinnen eine Familienmesse für den 4. Sonntag im Monat vor. Dann feiern Kinder und Erwachsene gemeinsam eine heilige Messe, bei der die Kinder besonders angesprochen und einbezogen werden.

Das Evangelium wird durch ein Rollenspiel veranschaulicht und für die Kinder leichter zugänglich gemacht. Gebete und Fürbitten werden von Kindern für Kinder gelesen. Dies motiviert zum Zuhören. Es wird mit Gitarrenbegleitung gesungen und getanzt... Messe wird lebendig.

Jeder, der mithelfen möchte, die Kinderkatechese oder die Familienmesse vorzubereiten, ist herzlich willkommen und kann sich melden bei folgenden Personen:

Margarete Offermann
087/55 49 91
Claudia Pelegrin
087/55 33 30
Christiane Neycken
087/55 71 19

Spurengruppe

Firmvorbereitung

« Spuren » ist ein von den Pfarren Eupen und Kettenis unterstütztes Angebot, das die Begleitung der Kinder nach der Kommunion bis zu ihrer Firmung zum Ziel hat. Drei Mal im Jahr treffen sich die Kinder eines Jahrgangs an einem Mittwochnachmittag mit den Spurenbegleitern im großen Saal oder den Dachklassen, die von der Schule Kettenis freundlichst

zur Verfügung gestellt werden. Bisher wurden die Themen »Spuren Gottes« (1. Jahr), »Versöhnung« (2. Jahr), »Heilige – Vorbilder« (3. Jahr), und »Quellen« (4. Jahr) durch Bibeltexte, Gesprächsrunden, Meditationen, kreative Arbeiten und Lieder vertieft. Jeder Jahrgang startet mit einer eigenen neuen Gruppe. Aus diesem Grunde ist es wichtig, jedes

Jahr neue Begleiter für die neue Gruppe zu finden.

Wer die Begleitung der Kinder von der Kommunion bis zur Firmung unterstützen möchte, kann gerne Birgit Scholl 087/55 73 93, Christiane & Hermann-Joseph Neycken 087/55 71 19 oder Doris Heinrichs 087/56 04 92 kontaktieren.

Dorf hautnah

Unser Dorf

Schüler der 2 B haben über Kettenis geforscht

Unser Dorf

Wir, das 2. Schuljahr der Grundschule Kettenis, haben über unser Dorf geforscht. Wir werden euch jetzt zeigen, was wir über unser Dorf erfahren haben.

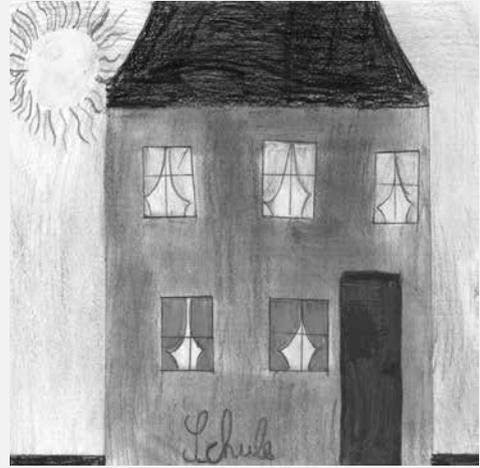
In der Talstraße 15 war die erste Schule im Kettin. Dann wurde die Schule zu klein, weil über 100 Kinder in einer Klasse waren. Es wurde eine neue Schule gebaut. Die war wieder zu klein und so wurden 1989 und 2003 wieder eine neue Schule gebaut.

Was gab es früher auf dem Panneshof?

Auf dem Panneshof war früher eine Bierbrauerei „Pannhushoff“. Daher kommt auch der Name Panneshof.

Gab es früher eine Kirche? Lest doch selber weiter, dann erfahrt ihr mehr! Vor langer Zeit war unsere Kirche keine Kirche. Es war eine Ritterburg. Aber

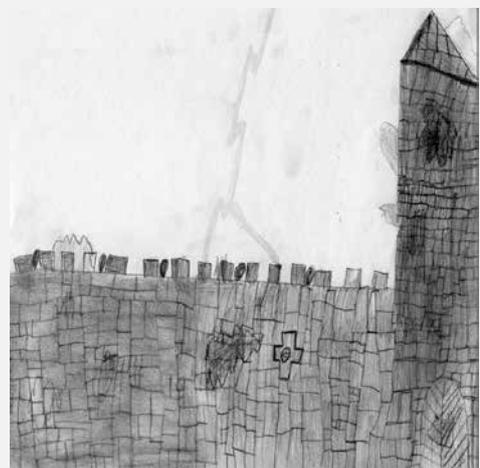
dann ist ein Blitz eingeschlagen und es gab ein riesiges Feuer und die Ritterburg ist abgebrannt. Später wollten die Menschen eine Kirche haben. Ein schlauer Mann hatte eine Idee und aus dem Wehrturm wurde der Kirchturm. Und an der Mauer zum Panneshof ist noch ein Ritterzeichen zu sehen.



Die Schule



Die Bierbrauerei



Der Blitz schlägt in die Burg ein

Winterbasteln

Eine leuchtende Eislaterne

Spaß beim Basteln

In Skandinavien, also ganz im Norden, stellen die Menschen Winter-Leuchten aus Eis vor die Haustür. Das sanfte gemütliche Licht flackert im Schnee und heißt Nachbarn und Freunde willkommen.

Wie funktioniert's?

Viel brauchst du nicht dafür – nur einen Eimer Wasser und klirrend

kaltes Winterwetter. Du lässt einen Eimer voll Wasser laufen und stellst ihn, wenn es friert, hinaus in die Kälte.

Das Wasser gefriert zuerst an den Rändern und an der Oberfläche. In der Mitte und am Boden bleibt erst mal Wasser. Das gefriert als letztes, doch solange darfst du nicht warten!

Lasse den Eimer in einem beheiz-

ten Raum ungefähr eine halbe Stunde auftauen, bevor du die »Eisform« aus dem Eimer kippst, aber bitte nicht im Wohnzimmer!

Leuchtendes Eis

Jetzt stellst du die Leuchte mit einer Kerze vor die Haustür. Das sieht schön aus!



KLJ – Die Katholische Landjugend Kettenis

Habt ihr schon einmal von der KLJ-Kettenis gehört?

Wir von der KLJ-Kettenis treffen uns alle 14 Tage, meistens von 14.00–16.00 Uhr, um verschiedene Aktivitäten zu unternehmen. Dazu gehören z.B. Wald-, Wiesen- oder Stadtspiele, sowie Bastel- und Kochnachmittage. Unter anderem organisiert die KLJ das Dorffest und den Ketteniser Kinderkarneval, samt Prinz, Pagen, Kinderkappensitzung und Karnevalszug.

Vor einem Jahr haben wir versucht, die KLJ ein wenig umzustrukturieren und jeder Gruppe einen neuen Namen gegeben: Maulwürfe,

Feldmäuse, Feldhasen, Fasane, Wiesel, Turmfalken und Dachse.

Wir wollten den Kindern durch die Umbenennung der Gruppen ein symbolisches Rahmenwerk in Form einer Hierarchie durch Tiere geben.

Wir Leiter haben uns für die Geschichte »Als die Tiere den Wald verließen...« entschieden, da diese unseren pädagogischen Kriterien am besten entsprach. Die Geschichte sollte unter anderem realistisch für die Kinder – aber vor allem auch attraktiv, spannend,

lustig und leitend – sein. Außerdem nutzten wir sie um einen roten Faden in das Leben der KLJ zu bringen.

Vor jeder Versammlung legen die Kinder jetzt einen Eid ab, mit dem sie versprechen, sich gegenseitig, das Material und die Leiter zu respektieren. Nach jedem Treffen bekommt ein Kind, das gut mitgearbeitet hat, den Fuchszahn. Den Fuchszahn zu bekommen, ist für jedes Kind eine Ehre und auch Ansporn.



100 % KREATIVITÄT



IMMER AUF DER SUCHE
NACH DEN BESTEN IDEEN

Wir bieten das [+] an Service: Konzeption, Grafik, Druck und
[mehr]. Neue Ideen verwirklichen und Andere verblüffen [!]
Vertrauen Sie auf unsere Kreativität in Print [+] Design

• EUREGIOSTRASSE 13 · B-4700 EUPEN · TEL. +32 (0) 87/59 12 90

• E-MAIL: INFO@PAVONET.BE · WWW.PAVONET.BE · FAX +32 (0) 87/59 12 99

KONZEPTION · GRAFIK · WEB · DRUCK · DIGITAL · BESCHRIFTUNG · MEHR